PERSONALIEN

August Dresbach, 60, Bundestagsabgeordneter der CDU, wurde in den „Mitteilungen der Raabe-Gesellschaft" wegen häufigen Gebrauchs von Wilhelm-Raabe-Zitaten in Bundestagsdebatten als „unbekannter Freund" der Gesellschaft gefeiert Dresbach: „Das ist mir mehr wert als ein Kommerzienrat-Titel oder ein Dr. honoris causa"



Françoise Sagan, 18, Autorin des französischen Buchschlagers „Bonjour Tristesse" (Guten Tag, Traurigkeit), erklärte einem Pariser Journalisten, sie habe einen zweiten Roman geschrieben, den Entwurf jedoch „aus Freude am Anblick brennender Manuskriptseiten" verbrannt. Sie habe den Roman („Solitude aux hanches étroites", etwa: Einsamkeit mit schmalen Hüften) aber fertig im Kopf und hoffe, ihn binnen zweier Monate erneut zu Papier zu bringen.

Hans Jahn, 69, Vorsitzender der deutschen Eisenbahner-Gewerkschaft, 1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Deutschen Bundesbahn und SPD-Bundestagsabgeordneter (Frankfurt am Main), wendete eine von der Zentralarbeitsgemeinschaft des Verkehrsgewerbes gegen ihn beantragte einstweilige Verfügung vor dem Landgericht Hannover dadurch ab, daß er sich verpflichtete, nicht mehr öffentlich zu erklären: „Im Lastkraftwagengewerbe aller Art geht die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen in einem Maße vor sich, die an die Zeit der Sklavenherrschaft erinnert." Jahn hatte das vorher im Gewerkschaftsblatt „Welt der Arbeit" behauptet.

Otto Bohlen, 63, Luftwaffenhauptmann a. D. aus Bergen Enkheim (Hessen), kehrte mit Gattin Hilde Bohlen, 46, aus den USA zurück, wo er drei Monate lang Gast der Familie Harry Fischbach gewesen war. Die Fischbachs hatten das deutsche Ehepaar zum Dank dafür eingeladen, daß Otto Bohlen während des letzten Krieges in Budapest ihren Sohn, Flugzeugführer Allen D. Fischbach, 37, vor tätlichen Angriffen der rachedurstigen Bevölkerung geschützt hatte, als Allen Fischbachs Bomber abgeschossen worden war.

Franz Meyers, 46, Nordrhein-Westfalens Innenminister, überreichte dem aus dem Dienst scheidenden Regierungspräsidenten von Aachen und ehemaligen Bundespressechef Dr. Heinrich Brand, 67, vor einer Festversammlung das Großkreuz des Bundesverdienstordens. Bei der Verleihung bezeichnete Dr. Meyers das Großkreuz versehentlich als „Verdienstkreuz" (die niedrigste Stufe des Ordens), wurde von Dr. Brand prompt angeflüstert und fuhr dann fort: „Ich werde soeben berichtigt; es handelt sich um das Großkreuz des Ordens."



Lilian Harvey, 48, ehemalige Filmschauspielerin, hat in Nizza ihre Memoiren geschrieben und sich dabei von Porzellanfiguren inspirieren lassen, die ihren Glanzrollen in folgenden deutschen Filmen aus den Jahren 1931 bis 1937 genau nachgebildet sind: „Ein blonder Traum" (l.), „Fanny Elßler" (M.) und „Der Kongreß tanzt".

Waldemar Schütz, 41, Göttinger Buchverleger (von Autoren wie Hans Grimm [„Volk ohne Raum"], Staatssekretär a. D. Werner Naumann und Flieger-As Hans-Ulrich Rudel), kandidiert bei den Wahlen zum Niedersächsischen Landtag für die Deutsche Reichs-Partei. Er hat deshalb seine ehrenamtliche Tätigkeit als Verlagsleiter des „Wiking-Ruf", einer Zeitschrift der Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit (Hiag) ehemaliger Waffen-SS-Angehöriger, aufgeben müssen, weil es Hiag-Amtsträgern laut Satzung nicht erlaubt ist, parteipolitisch an führender Stelle tätig zu sein.

Barbro Alving, 46, Redakteurin an Schwedens größter Tageszeitung („Dagens Nyheter"), wurde in Stockholm zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie 1954 nicht an einem obligatorischen Luftschutzlehrgang teilgenommen hatte. Die eingefleischte Pazifistin war bereits 1953 zu einem Pflichtkursus nicht erschienen und deshalb mit einer Geldstrafe von 2500 Kronen (2025 Mark) belegt worden.

Johannes Schwarzenberg, 52, Österreichs Botschafter in London, erhielt von seiner Regierung den unangenehmen Auftrag, zwei zur Eröffnungsvorstellung des wiederaufgebauten Wiener Burgtheaters eingeladenen Mitgliedern des englischen Königshauses mitzuteilen, daß die Einladungen hinfällig geworden sind. Sie waren von Schwarzenbergs kürzlich pensioniertem Vorgänger, Botschafter Lothar Wimmer, 65, bei Hofe überreicht worden. Inzwischen hat der österreichische Ministerrat beschlossen, für die Burgtheater-Premiere im Oktober keine Freikarten auszugeben.

Edward, 60, Herzog von Windsor, Onkel der englischen Königin, hat das Golfspielen aufgegeben und sich der Gärtnerei zugewandt. Seine Gattin, derentwegen er dem britischen Thron entsagte, erläuterte: „Ich sage nur, was gepflanzt werden soll. Das übrige erledigt dann er mit Schaufel und Harke."



Maurice Chevalier, 66, Frankreichs Star-Chansonnier, war in Berlin, wo er im Titania-Palast eine Abschiedsvorstellung gab, ständig von der Sängerin **Margot Hielscher,** 35, begleitet, mit der er eng befreundet ist.